

Wien, 14. Jänner 1910.



Sehr geehrtes Fräulein,

Ich halte mich für verpflichtet Ihnen mitzuteilen, dass, wenn Sie am 16. Mai Ihr Engagement am Hofburgtheater antreten werden, Sie in der Person des Herrn Barons Berger einen neuen artistischen Direktor vorfinden werden. Ich spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit, sehr geehrtes Fräulein, mein aufrichtiges Bedauern darüber aus, dass es mir nicht mehr vergönnt sein wird, Ihrem Eintritt ins Hofburgtheater mit jenem grossen Interesse beizuwohnen, das ich Ihrem Gastspiel entgegengebracht habe. Da man beim Theater nicht Glück wünschen darf, so begnüge ich mich mit einem herzlichen Gruss und verbleibe

Ihr ergebenster

*Paul Schellentopf*Fräulein Else Wohlgemuth,
Schwerin,

Wien, 14. Jänner 1910.



Sehr geehrter Herr Herr,

Ich habe mich für verpflichtet fühlen zu müssen, dass, wenn Sie am
16. Mai Ihr Engagement am Hofoperntheater antreten werden, Sie in der
Person des Herrn Baron Berger einen neuen artistischen Direktor vor-
finden werden. Ich spreche Ihnen, ob dieser Gelegenheit, sehr herzlich
Tribüne, mein aufrichtiges Bedauern darüber aus, dass es mir nicht mehr
möglich sein wird, Ihnen persönlich ins Hofoperntheater mit jenem grossen
Interesse beizutreten, das ich Ihnen damals entgegengebracht habe.
Da man beim Theater nicht diese Rücksicht nehmen kann, so bitte ich mich
einem herzlichen Guten und Verbleibe

Ihr ergebener

Ernst Eise Wolfenbuttel,
Schreiber.

